

Berlin-Brandenburg-Sachsen

Für Sicherheit in unsicheren Zeiten

PERSPEKTIVEN Der Abwärtstrend in der deutschen Industrie und ein Rechtsruck in der Gesellschaft sorgen seit Monaten für allerhand Negativschlagzeilen. Die IG Metall in Berlin, Brandenburg und Sachsen setzt positive Botschaften dagegen. Den Masterplan »Jobs 2040« zum Beispiel. Und auch die ersten Ergebnisse der Betriebsratswahlen im Bezirk machen deutlich, dass die Beschäftigten in der Krise auf die IG Metall setzen.

Die Dekarbonisierung mit dem Ziel, den dringend erforderlichen Klimawandel zu schaffen, und die zunehmende Digitalisierung in den Unternehmen sorgen für einen grundlegenden Wandel der Industrie in Deutschland. Viele Betriebe befinden sich mitten in der Transformation. Sie stellen ihre Produktion oft im laufenden Betrieb um, auf E-Mobilität in der Autoindustrie oder auf den Einsatz von Elektrolichtbogenöfen in der Stahlindustrie. Dazu haben Krisen wie die Coronapandemie, der Ukrainekrieg oder jüngst der Irankrieg deutlich gemacht, wie anfällig die Industrie hierzulande ist, wenn Lieferketten nicht funktionieren oder nicht genügend (bezahlbare) Energie zur Verfügung steht.

Alarmsignale

Zwar bewerteten die Betriebsräte aus dem Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen (BBS) in einer aktuellen IG Metall-Umfrage, die noch vor dem Irankrieg stattfand, die derzeitige wirtschaftliche Lage überwiegend positiv. Allerdings sehen sie sorgenvoll in die Zukunft, denn nur eine Minderheit von 40 Prozent hält die Investitionen im eigenen Betrieb für ausreichend. »Die Manager der ostdeutschen Industrieunternehmen müssen aufwachen und mit deutlich höheren Investitionen die industrielle Basis dauerhaft sichern«, sagt Jan Otto, IG Metall-Bezirksleiter in BBS. Für ihn sind die Ergebnisse der Befragung ein Alarmsignal. Für die Industrie in Ost-

deutschland »stellen sich die aktuellen Fragen mit ganz besonderer Dringlichkeit«, so Otto, »weil die ostdeutsche Industrie auch mehr als 35 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung anders verfasst ist als die westdeutsche«. Sie ist zum Beispiel kleinteiliger. Größere Betriebe wie die der großen Autowerke von BMW, VW oder Porsche in Sachsen, Mercedes in Ludwigsfelde oder die der Zulieferer von ZF Getriebe in Brandenburg/Havel und Mahle in Dresden und Wustermark sind reine Produktionsstandorte, ihre Konzernzentralen sind nach wie vor im Westen der Republik angesiedelt. Dort fallen die Entscheidungen – nicht selten mit Vorteilen für die Produktionsstandorte im Westen. Auch die Vernetzung der Fertigung mit Forschung und Wissenschaft ist im Osten weniger stark ausgeprägt. Das, so Jan Otto, »sind andere Ausgangsbedingungen, die auch eine besondere politische Bearbeitung erfordern. Der Markt allein kann das nicht regeln.«

Masterplan für mehr Resilienz

Die IG Metall im Bezirk BBS hat deshalb den Masterplan »Jobs 2040« entwickelt. Ziel ist es, über Leitprojekte mindestens die derzeitige Anzahl der Arbeitsplätze in der Industrie zu halten, sie nach Möglichkeit sogar noch auszubauen. Denn der Masterplan benennt nicht nur Schwierigkeiten, vor denen die ostdeutschen Produktionsstätten im Besonde-



Foto: Jasper Kormann

»Die Herausforderungen im Osten benötigen eine besondere politische Bearbeitung.«

ren stehen, sondern identifiziert insbesondere auch die Chancen, die sich in den ostdeutschen Regionen für den Aufbau einer modernen, diversifizierten und resilienten Industrielandschaft bieten. Mögliche Ansatzpunkte für Leitprojekte sieht die IG Metall in der Energietechnik, in der Halbleiterbranche (Silicon Saxony), in der Digitalwirtschaft mit seinen zahlreichen Start-ups sowie in der Elektromobilität und Luftfahrt. Alles Bereiche, in denen die ostdeutsche Industrie die Nase vorn hat, sagt Jan Otto und fordert: »Diese Chancen müssen genutzt werden, um mit dem Umbruch der Industrie die Resilienz zu

stärken, die lokale Fertigung auszubauen und neue Wertschöpfung zu etablieren«. Konkret sieht der Plan vor,

- mit Local-Content-Regeln bei Investitionen und Vergaben lokale Wertschöpfung zu stärken,
- ein strategisches Projekt zur Resilienz zu starten und mit dem Fokus auf Rohstoffsicherheit, Batterietechnologie und Halbleiterfertigung Wertschöpfungslücken zu schließen,
- dass Bundesländer ihre Aufgaben erfüllen müssen und regionale Transformationsstrategien, Flächensicherung, Nutzung erneuerbarer Energien, Bürgschaften und Beteiligungsmodelle sichern und

IAV: »Schluss mit dem chaotischen Hin und Her!«

Die Beschäftigten des Entwicklungsdienstleisters IAV gehen auf die Barrikaden. In Berlin und im sächsischen Stollberg kämpfen die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit der IG Metall gegen den neuerlichen Stellenabbau des Unternehmens.

Das Management plant, bis Ende 2026 weitere 1500 Jobs zu streichen. Bereits seit 2024 hat IAV über ein Freiwilligenprogramm rund 600 Arbeitsplätze abgebaut – und seinerzeit versprochen, das Unternehmen damit wieder auf eine stabile wirtschaftliche Basis zu stellen. Die Ankündigung, weitere Stellen zu streichen, betrachten die Beschäftigten als Bruch dieses Versprechens.

Dazu gibt es in den seit mehr als fünf Monaten laufenden Verhandlungen zwischen IG Metall, Betriebsrat und Geschäftsführung über die künftige strategische Ausrichtung des Entwicklungsdienstleisters in der Automobilbranche keine Fortschritte (bis Redaktionsschluss). Das Management legte in mehreren Verhandlungsrunden weder ein überzeugendes Gesamtkonzept vor noch sicherte es den Erhalt der Arbeitsplätze. Unter dem Motto »Gemeinsam bewegen, was weiter entwickelt« haben die Kolleginnen und Kollegen deshalb im März Woche für Woche mit starken Aktionen am Stammsitz Berlin und in Stollberg im Erzgebirge gegen den Stillstand am Verhandlungstisch demonstriert.

- dass sich Forschungspolitik auf Schlüsseltechnologien und Technologiesouveränität fokussiert.

Starke Wahlergebnisse

Dass die Beschäftigten auf die Ideen ihrer Gewerkschaft setzen und ihre Interessen bei der IG Metall gut aufgehoben sehen, zeigen die ersten Ergebnisse der Betriebsratswahlen. Viel war im Vorfeld der Wahlen in den Medien über einen vermeintlichen Rechtsruck – insbesondere in den sächsischen Autowerken – spekuliert worden. Die Resultate belegen das Gegenteil: Bei VW in Zwickau, Chemnitz und Dresden sowie bei Porsche und BMW in Leipzig sind die IG Metall-Listen als klare


Sieger aus der Wahl hervorgegangen. »Diese Wahlergebnisse sind ein starker Vertrauensbeweis und ein klarer Auftrag, die Umbrüche in der Autoindustrie im Sinne der Beschäftigten zu gestalten«, sagt Jan Otto. »Mit unserem Masterplan haben wir außerdem einen wichtigen Baustein entwickelt, der unsere Kolleginnen und Kollegen auch in anderen industriellen Branchen in die Zukunft führt und attraktive Regionen im Osten der Republik möglich macht.« Die Ideen dazu hat die IG Metall geliefert. Jetzt sind Arbeitgeber und Politik gefragt, zu demonstrieren, dass sie gewillt sind, »Perspektiven für die Industriestandorte und die Menschen in unserer Region zu sichern«. 



● In Berlin (Bild) und Stollberg tragen die IAV-Beschäftigten ihren Protest auf die Straße. Sie kämpfen gemeinsam mit der IG Metall gegen weiteren Kahlschlag im Unternehmen.

Unterstützung bekamen sie auch aus der Politik. In Berlin forderte Kai Wegner, Regierender Bürgermeister, das Management auf, Verantwortung zu übernehmen: »Es geht um eine verlässliche Perspektive für die Beschäftigten und zugleich darum, Voraussetzungen zu schaffen, damit IAV seine Rolle als Entwicklungs- und Ingenieurdienstleister aktiv weiterentwickeln kann – mit neuen Ideen, Produkten und Kunden.« Auch Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer stellte sich an die Seite der Beschäftigten. »Der Standort Stollberg steht für Kompetenz, Innovationskraft und Wertschöpfung in der Region«, so Kretschmer. »Ziel muss sein, Arbeitsplätze zu sichern und die Transformation der Automobil- und Zulieferindustrie zu sichern.«

Die Beschäftigten machten an beiden IAV-Standorten im IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen unmissverständlich klar, dass sie in ihrem Kampf

um den Erhalt der Arbeitsplätze nicht nachlassen und ihren Protest auch weiterhin auf die Straße tragen, sollte es am Verhandlungstisch nicht zu tragfähigen Zukunftskonzepten für alle Standorte kommen. Jan Otto, Bezirksleiter der IG Metall in Berlin, Brandenburg und Sachsen, forderte das Management auf, »das chaotische Hin und Her, mit dem die Geschäftsführung alles Vertrauen bei den Kolleginnen und Kollegen verspielt, zu unterlassen«, und endlich verbindliche Zusagen zum Schutz der Arbeitsplätze zu liefern. »Einen dauerhaften Schrumpfungsprozess wird die IG Metall nicht akzeptieren.« 

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich), Markus Sievers, Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32
igmetall-bbs.de

Berlin

Die Ausbildungsplatzumlage kommt!

JUGEND Das Berliner Abgeordnetenhaus hat das lange erwartete Gesetz zum Ausbildungsförderungsfonds verabschiedet. Die duale Ausbildung soll so gestärkt werden.



Foto: IG Metall Berlin

Fotoaktion im Ortsjugendausschuss

Berlin hinkt beim betrieblichen Ausbildungsangebot bundesweit hinterher. Nur rund jedes zehnte Unternehmen bildet aus, während Tausende Jugendliche vergeblich nach einer beruflichen Perspektive suchen. Um die Situation zu verbessern, hatten CDU und SPD vereinbart, bis Ende 2025 mindestens 2000 zusätzliche Ausbildungsplätze

zu schaffen. Da dieses Ziel verfehlt wurde, sieht der Koalitionsvertrag die Einführung einer Ausbildungsplatzumlage vor. Am 26. März wurde nun das entsprechende Gesetz im Berliner Abgeordnetenhaus verabschiedet. Es verpflichtet Unternehmen ab zehn Beschäftigten, in einen Fonds einzuzahlen, wenn ihre Ausbildungsquote unter 4,6 Prozent liegt. Betriebe, die ausbilden, erhalten dafür finanzielle Unterstützung. Özge Karabulut, Jugendsekretärin der IG Metall Berlin, betont: »Die Umlage ist heute wichtiger denn je, denn während die Zahl der Ausbildungsplätze in Berlin weiter schrumpft, darf die Verantwortung für die Zukunft von Jugendlichen nicht länger dem Zufall überlassen werden«. Die IG Metall Berlin setzt sich seit langem für die Stärkung der dualen Ausbildung ein und ist aktiv im »Bündnis für Ausbildung«.

Weiterlesen auf igmetall-berlin.de

INTERNATIONALER FRAUMENTAG: 30 000 GEHEN IN BERLIN AUF DIE STRASSE

Am 8. März demonstrierten in Berlin rund 30 000 Menschen unter dem Motto »feministisch, solidarisch, gewerkschaftlich« für Gleichstellung. Die IG Metall Berlin organisierte begleitende Aktionen in Betrieben, um Austausch, Vernetzung und Sichtbarkeit von Frauen zu stärken. Mehr dazu steht auf igmetall-berlin.de.

Forderungsbefragung startet im Juni

Die Vorbereitungen für die diesjährige Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie laufen auf Hochtouren. Ab Juni starten in vielen Betrieben die Ansprachewochen: Im direkten Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen wollen wir gemeinsam stärker werden und erfahren, was sie bewegt, wo der Schuh drückt und welche Erwartungen sie an die kommende Tarifrunde haben. Ob höhere Entgelte, Arbeitszeiten oder Sicherheit am Arbeitsplatz – alle Anliegen werden gesammelt und fließen in die Entwicklung unserer Tarifforderung ein.

Rechtstipp

Bis Juni 2026 muss der deutsche Gesetzgeber die EU-Richtlinie zur Entgelttransparenz in deutsches Recht umsetzen. Mit der Umsetzung soll es einfacher für Beschäftigte werden, Informationen über ihr Entgelt, die Kriterien der Bestandteile und geschlechtsspezifische Entgeltunterschiede zu erhalten und auf dieser Basis ihre Rechte durchzusetzen. Benedikt Rüdeshim von dka Rechtsanwälte berichtet auf igmetall-berlin.de.

TERMINE

Betriebsräte-Empfang

27. Mai, IG Metall-Haus, Vernetzungstreffen für alle neu gewählten und wiedergewählten Betriebsräte. Die Einladungen folgen in Kürze.

Strategieklausur Ortsjugendausschuss

8. bis 10. Mai, IG Metall-Bildungszentrum Berlin, Vorbereitung auf die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie, Ausarbeitung und Diskussion der Jugendforderung

SENIORINNEN UND SENIOREN

Besuch des Olympiastadions

Im Juni, das genaue Datum wird auf igmetall-berlin.de bekannt gegeben.

Impressum

Redaktion: Constantin Borchelt (verantwortlich), Annika Schwarze
 Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
 Telefon: 030 253 87-103
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Cottbus

Raus zum 1. Mai!

TAG DER ARBEIT Familienfest im Tierpark Cottbus mit freiem Eintritt für Gewerkschaftsmitglieder

Die IG Metall Cottbus wird auch in diesem Jahr am Tag der Arbeit wieder im Tierpark Cottbus mit einem Infostand präsent sein. Traditionell startet das Familienfest der Gewerkschaften am 1. Mai um 9 Uhr im Tierpark an der Kiekebuscher Straße. Für Gewerkschaftsmitglieder und deren Familien ist der Eintritt in den Zoo auch 2026 an diesem Tag wieder kostenfrei.

Die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher haben am 1. Mai nicht nur die Gelegenheit, die mehr als 1200 Tiere zu bestaunen, am IG Metall-Stand erwarten sie außerdem neben zahlreichen Informationen über die Gewerkschaftsarbeit in der Region auch wieder jede Menge Spaß und Spiel. Um in den Genuss des freien Eintritts zu kommen, ist es wichtig, den Mitgliedsausweis oder einen anderen Nachweis der Zugehörigkeit zu einer der DGB-Gewerkschaften mitzubringen.

Weitere 1. Mai-Veranstaltungen in der Region finden in Forst, Guben und Finsterwalde statt. Die politischen Kundgebungen starten dort jeweils um 10 Uhr.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) stellt den 1. Mai in diesem Jahr unter das Motto »Erst unsere Jobs, dann Eure Profite«. Aus gutem Grund: Denn seit mehr als zwei Jahren verschwinden immer mehr gut bezahlte Industriearbeitsplätze, weil Unternehmen ihre Standorte aus Profitgier ins Ausland verlagern. Viele Arbeitgeber drücken sich vor ihrer Verantwortung gegenüber den Beschäftigten, die jahrelang die Profite erarbeitet haben.

Zudem blasen sie zunehmend zum Angriff auf soziale Errungenschaften und hart erkämpfte Rechte. Das ist mit den Gewerkschaften nicht zu machen. Sie kämpfen gemeinsam mit den Beschäftigten für Industriestand-

orte, Arbeitsplätze und den Sozialstaat. Deshalb ist es so wichtig, bei den Veranstaltungen am 1. Mai Präsenz zu zeigen und gemeinsam für sichere Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen und eine starke Demokratie einzutreten.

Verstärkung für das Team der IG Metall Cottbus

Das Geschäftsstellenteam der IG Metall Cottbus ist wieder komplett. Seit dem 1. März verstärkt Angela Karl die Geschäftsstelle als Ver-



Neu im Team der IG Metall Cottbus: Angela Karl

waltungsangestellte. Sie ist künftig für die Organisation des Büros in Cottbus und die Mitgliederbetreuung zuständig. Die 58-Jährige aus Beeskow im Landkreis Oder-Spree war zuvor als Sozialversicherungsangestellte bei

einer gesetzlichen Krankenkasse tätig. Dem Ortsvorstand und den Delegierten der IG Metall Cottbus hat sich die neue Kollegin bereits im März vorgestellt.

»Ich freue mich auf die neue Herausforderung und den Kontakt mit unseren Mitgliedern«, sagt Angela Karl. Herzlich willkommen im Team der IG Metall Cottbus, Angela!

Wahlen im Fokus

Bei ihrer ersten Versammlung in diesem Jahr warfen die Delegierten der IG Metall Cottbus einen Blick auf die laufenden Betriebsratswahlen. Schon bei den ersten Wahlen zeichnete sich eine gute Wahlbeteiligung ab, so Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Cottbus. Er wies auch noch einmal auf die Unterstützung hin, die die IG Metall den

neu gewählten Betriebsratsmitgliedern bietet, zum Beispiel eine Grundlagenschulung im Waldhotel Burg. Außerdem plant die IG Metall Cottbus für den 10. Juli einen Empfang der neuen Betriebsräte.

Neben Zahlen zur Mitgliederentwicklung und einem Rückblick auf den Frauentag in der Region beschäftigten sich die Delegierten auch mit aktuellen Entwicklungen in den Betrieben. So bereiten sich die IG Metall und die

betrieblichen Tarifkommissionen bei SIK und FAM derzeit zum Beispiel auf Tarifverhandlungen vor.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 18. Juni statt.

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich), Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Cottbus, Töpferstraße 2, 03046 Cottbus
Telefon: 0355 380 58-0, Fax: 0355 380 58-16
cottbus@igmetall.de, cottbus.igmetall.de

Südbrandenburg

Tarifabschluss Holz und Kunststoffindustrie erzielt

HOLZ UND KUNSTSTOFF Wichtiger Durchbruch: Die Einigung bringt bessere Regeln. Was bei Reiss Büromöbel gilt.

Nach anspruchsvollen und zähen Verhandlungen sowie mehreren Aktionen bei Sonae Arauco in Beeskow (SAB) hat die IG Metall in der dritten Tarifrunde für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie einen wichtigen Durchbruch erzielt.

Für Reiss Büromöbel in Bad Liebenwerda gilt dieser Abschluss noch nicht vollumfänglich. Das Unternehmen ist seit Ende letzten Jahres zwar Mitglied im Arbeitgeberverband, und der Geschäftsführer ist Vorsitzender des Verbands. Allerdings besitzt das Unternehmen eine firmenbezogene Sonderlösung für das Entgelt.

Die Arbeitszeit wurde bei Reiss Büromöbel vorab zum 1. Januar 2026 um

eine halbe Stunde verkürzt und für die Produktion um eine weitere Stunde auf eine durchschnittliche Arbeitszeit von 37,5 Wochenstunden. Da Anfang des Jahres die Lohnerhöhungen in der Fläche noch nicht feststanden, muss im Laufe des Jahres nachverhandelt werden, wann die vereinbarte Lohnerhöhung der Fläche im Unternehmen weitergegeben wird.

Sicher ist der wieder in Kraft gesetzte Manteltarifvertrag. Danach sinkt die Wochenarbeitszeit für alle von 38,5 auf 38 Stunden ab dem 1. Januar 2027 bei vollem Lohnausgleich. Die Friedenspflicht wird auf sechs Wochen verkürzt. In dem kleinen Tarifgebiet konnte ein weiteres Streitthema abge-

Krach bei Reiss Büromöbel

Auch bei Reiss Büromöbel laufen gerade die Betriebsratswahlen. Es gibt mehr als 20 Kandidaten für den Betriebsrat, und die Wahlvorbereitungen waren im vollen Gang. Überraschend reichte dann der Arbeitgeber einen Antrag auf einst-



Bestätigung der bisherigen Arbeit

Die bisher abgeschlossenen Betriebsratswahlen in der Geschäftsstelle haben die IG Metalller und Metallerrinnen in den Betrieben mit sehr guten Wahlergebnissen bestätigt. Die Wahlbeteiligungen lag zwischen 70 und 85

weilige Verfügung gegen den Wahlvorstand ein. Angeblich sei der Wahlvorstand von einer falschen Betriebsgröße ausgegangen, nämlich von über 200 Beschäftigten. Deshalb solle das Gericht die Wahl stoppen und die aus seiner Sicht richtige Betriebsgröße feststellen.

Das Arbeitsgericht hat sich dazu nicht endgültig äußern müssen, weil es einen anderen fatalen Fehler gefunden hat. Die Anzahl der für die Listen erforderlichen Stützunterschriften wurde wegen eines Rundungsfehlers falsch angegeben. Das hätte mutmaßlich zur

Prozent. Die Betriebsratsvorsitzenden und ihre Stellvertreter wurden bei Takraf in Lauchhammer, bei Vormann in Elsterwerda und beim Formteil- und Schraubenwerk in Finsterwalde im Amt bestätigt.

»Wir gratulieren zur Anerkennung des bisherigen Engagements und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit«,



Tarifabschluss Holz und Kunststoff

räumt werden. Die Einschränkungen von Mehrarbeitszuschlägen bei Teilzeitarbeit wurden gestrichen. Damit ist klargestellt, dass Zuschläge bei der Überschreitung der individuell vereinbarten Wochenarbeitszeit und nicht der regelmäßigen fällig werden. Das Bundesarbeitsgericht hat dies in vergleichbaren Fällen bereits vor einiger Zeit entschieden. Die größeren Arbeitgeberverbände, beispielsweise der Metall- und Elektroindustrie, haben sich mit einer tariflichen Anerkennung aber bislang schwergetan.

Nichtigkeit der Wahl geführt. Das wiederum wollte der Wahlvorstand nicht riskieren, er wird das Wahlausschreiben neu erlassen.

»Auch für Wahlvorstände mit jahrzehntelanger Erfahrung ist die Durchführung der Betriebsratswahl wegen der vielen Formvorschriften immer schwieriger geworden. Um so erstaunlicher ist es, dass bis auf wenige Einzelfälle die Wahlen vernünftig und ohne Streit über die Bühne gehen«, sagt Tobias Kunzmann, Erster Bevollmächtigter IG Metall Südbrandenburg.

so Tobias Kunzmann, Erster Bevollmächtigter IG Metall Südbrandenburg.

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Andrea Weingart
 Anschrift: IG Metall Südbrandenburg, Friedrich-Engels-Straße 21, 03238 Finsterwalde
 Telefon 03531 50 78 78-0, Fax 03531 50 78 78-8
 suedbrandenburg@igmetall.de

Ostbrandenburg

Endlich Tarifvertrag bei GEA AWP

HARTNÄCKIGKEIT ZAHLT SICH AUS Die Beschäftigten bei GEA AWP in Prenzlau erreichen mit Geschlossenheit und Warnstreik ihr Ziel.



Foto: IG Metall

Das jahrelange Durchhaltevermögen hat sich gelohnt: Die Beschäftigten bei GEA AWP in Prenzlau haben gemeinsam mit der IG Metall einen Tarifvertrag erkämpft. »Dieser erfolgreiche Abschluss zeigt, dass wir auch in schwierigen Zeiten durchsetzungsfähig sind«, unterstreicht David Summers, politischer Sekretär der IG Metall Ostbrandenburg. »Entscheidend ist, dass wir gemeinsam handeln und Druck aufbauen.«

Ab 2028 wird die Entgelttabelle der Metall- und Elektroindustrie in Berlin-Brandenburg bei GEA AWP vollumfänglich zum Tragen kommen. Bereits ab

Seid dabei am 1. Mai!

Die IG Metall Ostbrandenburg wird auch in diesem Jahr am Tag der Arbeit Präsenz zeigen: in Eisenhüttenstadt, in Eberswalde, in Schwedt, in Fürstenwalde und in Prenzlau. Das Motto lautet: »Erst unsere Jobs, dann Eure Profite«. An allen Veranstaltungsorten ist für lebhaftes Diskussionen, Kinderspaß, Essen, Getränke und musikalische Unterhaltung gesorgt.

In Eisenhüttenstadt laden die IG Metall Ostbrandenburg und die IG Metall-Vertrauensleute von Arcelor-Mittal zum traditionellen Familienfest ein. Zwischen 10 und 16 Uhr erwartet alle großen und kleinen Besucherinnen und Besucher auf der Insel zwischen

Januar 2026 erhalten die Beschäftigten 150 Euro brutto mehr im Monat, darüber hinaus Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Transformationsgeld (T-Geld) und tarifliches Zusatzgeld B (T-ZUG B). Ab 2027 bekommen sie dann auch das tarifliche Zusatzgeld A (T-ZUG A) ausgezahlt.

Über Jahre hinweg leisteten die Prenzlauer Beschäftigten die gleiche Arbeit wie ihre Kolleginnen und Kollegen im Westen – aber zu schlechteren Bedingungen bei Entgelt, Sonderzahlungen und tariflichen Rechten. Der erzielte Tarifabschluss ist das Ergebnis eines Prozesses, den die IG Metall bereits 2018 begonnen und 2024 mit der Aufnahme der Tarifverhandlungen weiter vorangetrieben hat. Die IG Metall organisierte Gespräche und Aktionen im Betrieb, Gespräche im Konzernbetriebsrat und im Aufsichtsrat sowie einen Warnstreik Ende 2025, der den entscheidenden Impuls für den Durchbruch gab.

Christoph Pagel, Mitglied der Tarifkommission, sagt: »Wir mussten lange für die Gleichstellung kämpfen. Jetzt zählt,

Schwimmhalle und Minigolfanlage ein abwechslungsreicher Tag.

In Eberswalde geht es um 14 Uhr mit einer Demonstration vor dem Gewerkschaftshaus los. Anschließend finden ab 15 Uhr eine Kundgebung und anschließend das Demokratiefest auf dem Marktplatz statt.

In Schwedt steigt das Maifest zwischen 11 und 14 Uhr auf dem Platz am Bollwerk.

In Fürstenwalde findet zwischen 10 und 16 Uhr das traditionelle Familienfest auf dem Marktplatz statt.

In Prenzlau findet am Vortag (30. April) in der Friedrichstraße vor dem alten Kino ab 14 Uhr ebenfalls ein Maifest statt.

dass wir gemeinsam etwas durchgesetzt haben, das den Alltag der Kolleginnen und Kollegen spürbar verbessert.«

Der Tarifvertrag gilt bis Ende 2028. Trotz der langen Laufzeit bleiben die Beschäftigten in puncto Entgelt arbeitskampffrei. Das heißt, sie können sich an den im Herbst startenden Tarifverhandlungen der Metall- und Elektroindustrie beteiligen – auch an möglichen Warnstreiks, falls dies erforderlich wird. Von den Tarifierhöhungen in der Metall- und Elektroindustrie werden die Kolleginnen und Kollegen profitieren – diese werden vollumfänglich an sie weitergegeben.

Spannende Delegiertenversammlung

Bei der ersten Delegiertenversammlung 2026 der IG Metall Ostbrandenburg am 21. März standen neben Zahlen zur Mitglieder- und Beitragsentwicklung die aktuelle politische Lage, die ersten Ergebnisse der Betriebsratswahlen und die herausfordernde Situation in den Betrieben der Region im Mittelpunkt. Zu Gast war Silke Ernst, Leiterin des Projekts »Zukunft Ost«. Sie stellte den Delegierten die Initiative des IG Metall-Vorstands vor. Ernst sagte: »Das Projekt reagiert darauf, dass trotz 35 Jahren deutscher Einheit für die Gewerkschaftsarbeit weiterhin relevante Ost-West-Unterschiede bestehen – etwa bei der Tarifbindung, der Zahl der Betriebsräte und Aktiven und auch der Industriekultur. Bei aller Annäherung sind die Arbeits- und Lebensbedingungen noch nicht angeglichen – daran arbeiten wir gemeinsam.«



Foto: Volker Wartmann

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
 Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
 Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
 Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 554 99 11
 ostbrandenburg@igmetall.de,
 igmetall-ostbrandenburg.de

Oranienburg und Potsdam

Belegschaften stärken IG Metall-Betriebsräte

VIEL RÜCKENWIND Bei den Betriebsratswahlen in der Region erzielen die Metallerrinnen und Metaller in zahlreichen Betrieben überwältigende Mehrheiten.

Bei Alstom in Hennigsdorf, bei ZF und den Brandenburger Elektrostahlwerken (BES) in Brandenburg an der Havel haben die Betriebsratskandidatinnen und -kandidaten der IG Metall die Belegschaften mit ihrem Engagement und ihrer guten Arbeit ganz offensichtlich überzeugen können und sehr gute Wahlergebnisse erzielt.

In das 19-köpfige Gremium bei Alstom haben die Beschäftigten nahezu ausschließlich Metallerrinnen und Metaller gewählt. In der neu gewählten Interessenvertretung sind sieben Frauen und vier neue Betriebsratsmitglieder dabei. Alter und neuer Betriebsratsvorsitzender ist Heiko Engelmann, zu seinem Stellvertreter wurde Stephan Bischof gewählt. »Unser neuer Betriebsrat ist bunt gemischt, nahezu sämtliche Abteilungen sind vertreten«, sagt Heiko Engelmann. »Eine der wesentlichen Herausforderungen des Betriebsrats in den kommenden Jahren wird sein, den angedachten Personalabbau an unserem Standort abzuwenden.«

Bei der Personenwahl bei ZF haben die Kolleginnen und Kollegen zum gro-



Fotos: Volker Wartmann

Betriebsratsvorsitzender Heiko Engelmann

ßen Teil engagierte Metallerrinnen und Metaller in ihren neuen Betriebsrat gewählt. Mit rund 70 Prozent war die Wahlbeteiligung außergewöhnlich hoch. »Die starke Beteiligung an der Wahl zeigt, wie wichtig den Beschäftigten an unserem Standort eine von der IG Metall unterstützte Interessenvertretung ist«, so Robert Pastor, alter und neuer stellvertretender Betriebsratsvorsitzender des 15-köpfigen Gremiums. »Die kontinuierliche Arbeit für den Erhalt unseres Standorts hat Belegschaft und Betriebsrat zusammengeschweißt. Wir werden auch in Zukunft gemeinsam

für unsere Arbeitsplätze kämpfen.« Betriebsratsvorsitzender bei ZF bleibt weiterhin Sandro Hoffmann.

Auch bei den Brandenburger Elektrostahlwerken (BES) stellen Metallerrinnen und Metaller wieder die große Mehrheit im Betriebsrat. Betriebsratsvorsitzender des 13-köpfigen Gremiums ist erneut Martin Bahn, zu seinem Stellvertreter wurde Thomas Albrecht gewählt, der zudem auch stellvertretender Vertrauenskörperleiter im Betrieb ist. »Wir werden uns weiterhin für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen und gemeinsam mit der IG Metall für den Erhalt unseres Tarifvertrags kämpfen«, betont Martin Bahn.

Eskalation bei BES?

Auch nach fünf Verhandlungsrunden und vier Warnstreiks weigert sich die Geschäftsführung der Brandenburger Elektrostahlwerke (BES) in Brandenburg an der Havel weiterhin beharrlich, den im September 2025 erzielten Flächentarifabschluss in der Stahlindustrie Ost zu übernehmen. In den Verhandlungen war die IG Metall der BES-Geschäftsführung entgegen kommen und hat ihr mehrere Kompromissvorschläge unterbreitet. Dennoch blieb die Geschäftsführung bei ihrer Blockadehaltung. Jetzt droht eine weitere Eskalation.



Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Volker Wartmann
Anschrift: IG Metall Oranienburg und Potsdam, Neuendorfstraße 16b, 16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 505730
potdam@igmetall.de, oranienburg@igmetall.de, igmetall-oranienburg-potsdam.de

Seid dabei am 1. Mai!

Die IG Metall Oranienburg-Potsdam wird auch in diesem Jahr am Tag der Arbeit Präsenz zeigen: in Potsdam, Brandenburg an der Havel und in Hennigsdorf. Das Motto an diesem Feiertag lautet: »Erst unsere Jobs, dann eure Profite«. An allen Veranstaltungsorten ist für lebhaftes Diskussionen, Kinderprogramm, Essen, Getränke und musikalische Unterhaltung bestens gesorgt.

In Potsdam startet der Tag um 11 Uhr mit einer Demo vom Rathaus Babelsberg zum Neuen Lustgarten. Dort

findet um 12 Uhr eine Kundgebung statt, anschließend wird gefeiert.

In Brandenburg an der Havel geht es um 13 Uhr mit einer Demo vom Hauptbahnhof zum Salzhofufer los. Dort gibt es ab 13:30 Uhr eine Kundgebung, bei der auch Stefanie Jahn, Geschäftsführerin der IG Metall Oranienburg-Potsdam, eine Rede halten wird.

In Hennigsdorf starten die 1. Mai-Feierlichkeiten um 10:30 Uhr mit einer Demo vom Postplatz zum Rathaus. Auf dem Rathausplatz geht es ab 12 Uhr mit einer Kundgebung und dem Familienfest weiter.

Ludwigsfelde

Betriebsratswahlen in der Region



Regionale Fachkräftewerkstatt am 12. März bei Rolls-Royce Deutschland – Mitte: Daniel Schröder

Noch bis Ende Mai finden bundesweit Betriebsratswahlen statt. Die Ergebnisse der Wahlen sind in den Betrieben in Ludwigsfelde bisher durchweg positiv. Rolls-Royce, Mercedes und MTU, die größten Betriebe im Bereich der IG Metall-Geschäftsstelle, haben ihre Wahlen abgeschlossen, und die Betriebsratsvorsitzenden sind bereits im Amt bestätigt.

Bis auf vereinzelte Ausnahmen bei Mercedes und MTU und etwa 40 Prozent bei Rolls-Royce sind alle Betriebsrätinnen und Betriebsräte Mitglied der IG Metall. »Die guten Ergebnisse sind immer ein Vertrauensbeweis und auch Auftrag zugleich. Die bislang geleistete gute Arbeit soll fortgesetzt werden«, berichtet Tobias Kunzmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ludwigsfelde.

»Traditionell haben wir Listenwahl und eine eher geringere Wahlbeteiligung. Ich freue mich sehr über die eindeutigen Ergebnisse: 85 Prozent entschieden sich für unsere Liste, und die Wahl zum Vorsitzenden und Stellvertreter erfolgten einstimmig«, so Daniel Schröder, Betriebsratsvorsitzender bei Rolls-Royce Deutschland.

»Wir hatten als einer der wenigen Standorte im Konzern eine Personenwahl ohne andere Listen wie Zentrum Automobil. Das hat wegen des Generationswechsels dazu geführt, dass wir ungefähr 50 Prozent mehr neue Leute im

Betriebsrat haben«, berichtet Hanns Schneider, Betriebsratsvorsitzender im Mercedes-Benz-Werk Ludwigsfelde.

Marcel Steinbrenner, Betriebsratsvorsitzender bei MTU: »Bei uns gab es eine Personenwahl, und wir müssen uns neu sortieren, weil unser alter Vorsitzender aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr angetreten ist. Da ist es natürlich ein riesiger Vertrauensbeweis, aber auch ein Auftrag, wenn man mit einigem Abstand die meisten Stimmen bekommt.«

Aktuelle Herausforderungen und Themen

Daniel Schröder: »Die Verteilung der Arbeitszeiten innerhalb des Jahres wird gerade mit der 35-Stunden-Woche ein Dauerthema bleiben. Und zur Fachkräftesicherung muss das Unternehmen ein attraktives Angebot für die Beschäftigten machen, von der Eingruppierung und Bezahlung bis zu den Arbeitszeiten. Dafür können nur wir als IG Metall und Betriebsräte sorgen.«

Hanns Schneider: »Die Zukunftssicherung und der Erhalt des Standorts stehen natürlich bei uns an erster Stelle. Aber auch unser Tagesgeschäft bleibt herausfordernd. Eine ruhigere Fahrweise im Werk ohne die vielen Wechsel der Schichtsysteme wäre sehr hilfreich.«

Marcel Steinbrenner: »Bei uns ist im Konzern viel in Bewegung: organisatorische Umgestaltung mit vielen Personalwechseln auf allen Ebenen. Dazu müssen wir uns positionieren und mitgestalten. Wir haben einen neuen Geschäftsführer am Standort und sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Da können und müssen wir eine Kultur der Mitbestimmung neu etablieren. Und nicht zuletzt brauchen auch wir ein attraktives Gesamtpaket von Eingruppierung und Bezahlung, Entwicklungsmöglichkeiten im Betrieb und attraktiven Arbeitszeiten. Darüber werden wir im Sommer gemeinsam mit der IG Metall und dem Arbeitgeber reden.«

Pfleiderer Baruth: Entgeltsteigerungen und Mitgliederbonus

Nach schwierigen bundesweiten Verhandlungen hat die IG Metall bei Pfeleiderer ein tarifliches Ergebnis erzielt. Ab dem 1. Januar 2027 steigen die Entgelte um 2 Prozent, ab dem 1. Januar 2028 um weitere 2,2 Prozent. Bereits 2026 und 2027 erhalten die tariflich Beschäftigten zusätzlich je zwei steuerfreie Sachbezugsgutscheine à 50 Euro.

IG Metall-Mitglieder profitieren darüber hinaus deutlich stärker: 2026 von vier zusätzlichen Gutscheinen à 50 Euro, 2027 von drei weiteren Gutscheinen à 50 Euro – ein klarer Mitgliederbonus von bis zu 350 Euro. Auch die Auszubildenden profitieren mit deutlichen Erhöhungen der Ausbildungsvergütungen ab 2027 und 2028.

Der Abschluss bei Pfeleiderer steht im Zusammenhang mit den aktuellen Flächentarifabschlüssen der Holz- und Kunststoffindustrie in NRW sowie Berlin Brandenburg, wo ebenfalls spürbare Entgeltsteigerungen, Einmalzahlungen und überproportionale Azubi-Erhöhungen durchgesetzt wurden. Das zeigt: Tarifgestaltung wirkt – besonders für Mitglieder.

Mehr Informationen zum Tarifabschluss für die Holz verarbeitende Industrie Berlin-Brandenburg gibts auf igmetall-ludwigsfelde.de. Das Ergebnis beinhaltet auch die geforderte weitere Angleichung an das Entgeltniveau im Tarifgebiet Sachsen-Anhalt.

TERMIN

Delegiertenversammlung
9. Juni, 14 Uhr, Kulturscheune in Thyrow

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20
ludwigsfelde@igmetall.de
igmetall-ludwigsfelde.de

Ostsachsen

»Von null auf zehn«

MITBESTIMMUNG Halbzeit bei den Betriebsratswahlen: Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Team der IG Metall Ostsachsen gestärkt in ihre neue Amtszeit gehen.



Bei Birkenstock in Görlitz brechen ganz neue Zeiten an. Das Team IG Metall hat die Betriebsratswahl souverän gewonnen. 10 der 17 Mandate gingen an die Metallerrinnen und Metallarbeiter auf Liste 2. Dabei waren die Ausgangsbedingungen alles andere als rosig, Kolleginnen und Kollegen der IG Metall zuvor gar nicht im Betriebsrat

vertreten. »Von null auf zehn – das ist ein großartiges Ergebnis«, sagt Uwe Garbe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen, »und ein super Lohn für einen starken Wahlkampf.«

Vom Himmel gefallen ist der Erfolg nicht. In vielen Gesprächen haben die Aktiven für ihre Ziele geworben: für attraktive Löhne, für Lohngruppen oder Zuschläge und besseren Arbeitsschutz. Vor allem aber, und das haben sie immer wieder betont, wollen sie erstmals eine richtige Arbeitnehmervertretung am Standort Görlitz etablieren. Die Botschaft ist bei den Beschäftigten angekommen.

»Wir freuen uns über den Erfolg unserer Liste und das große Vertrauen

unserer Belegschaft. Das ist ein deutlicher Auftrag an uns«, sagt Katarzyna Lewandowska, neue Betriebsratsvorsitzende bei Birkenstock in Görlitz. »Gemeinsam – Zeit für Veränderungen« – unter diesem Motto ist das Team IG Metall beim exquisiten Sandalenhersteller angetreten. Gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen wollen sie jetzt dafür sorgen, dass nicht nur ihr Produkt hohes Ansehen genießt, sondern sich auch die Arbeitsbedingungen endlich positiv verändern. »Mehr Wertschätzung und Anerkennung unserer Arbeit bei Birkenstock – dafür werde ich kämpfen«, sagt Katarzyna Lewandowska.

Jetzt geht es erst einmal darum, einen Arbeits- und Aktionsplan für die nächste Zeit aufzustellen. Dazu werden auch die Beschäftigten mit ins Boot geholt. In einer Betriebsversammlung sollen sie demnächst befragt werden, welche Themen das Gremium vorrangig angehen soll. Bei ihren Aufgaben werden die neuen Betriebsratsmitglieder von der IG Metall Ostsachsen tatkräftig unterstützt.

Viel Rückenwind gab es auch für die Kandidierenden der IG Metall beim Schienenhersteller Alstom in Bautzen. Olaf Wobst, der das Amt des Betriebsratsvorsitzenden im August 2024 übernommen hatte, ist gestärkt aus der Wahl

hervorgegangen. »Dieses starke Mandat aus der Belegschaft hilft uns enorm, die vor uns liegenden Herausforderungen im Sinne der Beschäftigten anzupacken«, sagt Olaf Wobst. »Unser Ziel ist es, alle 1100 Arbeitsplätze sicher in die Zukunft zu führen. Das ist gut für die Kolleginnen und Kollegen und gut für die Region, schließlich sind das tarifgebundene Jobs, also richtig gute.«

Neue Wege mit Betriebsrat

Der reguläre Wahlzeitraum endet zwar mit dem 31. Mai. Das gilt jedoch nicht für Betriebe ohne Betriebsrat. Und davon gibt es derzeit in Ostsachsen noch einige. Wer derzeit durch die Industriegebiete der Region fährt, findet dort vor solchen Betrieben Plakate der IG Metall, die für Mitbestimmung und Demokratie am Arbeitsplatz werben. Aufgehängt hat sie Robert Hieke, Erschließungssekretär der IG Metall Ostsachsen (Bild, links). »Die Plakataktion soll die Beschäftigten ermutigen, neue Wege zu gehen«, sagt Robert Hieke. Mit Rat und Tat unterstützt er bei der Gründung eines Betriebsrats – oft der erste Schritt auf dem Weg zu besseren Arbeitsbedingungen. »Meldet Euch bei mir, wenn Ihr neue Wege gehen wollt«, sagt Robert Hieke. Zu erreichen ist er per E-Mail an robert.hieke@igmetall.de.

Warnstreik bei Ontex

Rote Karte für die Arbeitgeber! Mehr als 130 Ontex-Beschäftigte haben mit einem starken Warnstreik in Großpostwitz Druck in der laufenden Textiltarifrunde Ost gemacht. Ihre Botschaft: Sie erwarten in der dritten Verhandlungsrunde (nach Redaktionsschluss) ein Angebot, das seinen Namen verdient. In zwei Verhandlungsrunden zuvor hatten sie keine verhandlungsfähige Offerte unterbreitet.

Die IG Metall fordert 5 Prozent mehr Geld, mindestens aber 150 Euro als soziale Komponente, eine überproportionale



Fotos: IG Metall

Erhöhung der Ausbildungsvergütungen und die Verlängerung der tariflichen Altersteilzeit.

Aktuelle Informationen zur Tarifrunde Textil Ost gibts auf igmetall-ostsachsen.de.

Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Kathryn Kortmann
Anschritt: IG Metall Ostsachsen,
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 52 14-0, Fax: 03591 52 14-30
ostsachsen@igmetall.de, igmetall-ostsachsen.de

Chemnitz

Gemeinsam für eine Industrieregion mit Zukunft

ZUKUNFTSKONFERENZ Im März drehte sich im Industriemuseum in Chemnitz alles um die Zukunft der Industrieregion Chemnitz. Rund 130 Gäste – darunter Betriebsrätinnen und Betriebsräte, Arbeitgeber der Region, Gäste aus Politik und Wissenschaft – diskutierten über den Weg in die Zukunft. Am Nachmittag wurde die Chemnitzer Erklärung vorgestellt. Ministerpräsident Michael Kretschmer begrüßte die »Liebeserklärung der Metaller für die Region und an den Standort«.



Zukunftskonferenz am 17. März 2026

»Die Zukunft der Industrie entsteht dort, wo Menschen den Mut haben, Neues zu schaffen.

Wo Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und neue Wege zu gehen«, so Eddie Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz, bei der Vorstellung der Chemnitzer Erklärung am Nachmittag. »Wir in Chemnitz – einer Region mit industriellem Herzschlag – befinden uns mitten in einem tiefgreifenden Wandel. Daher haben wir uns gemeinsam mit den Betriebsräten der Region auf den Weg gemacht, Chancen, Potentiale und Kompetenzen der Unternehmen bewertet und uns mit der Chemnitzer Erklärung zur Zukunft unserer Industrie positioniert und zentrale Handlungsfelder aufgezeigt.«

Gemeinsam für eine Industrieregion mit Zukunft

Am Vormittag rief der Chemnitzer IHK-Präsident Max Jankowsky dazu auf, sich auf die Stärken Südwest-Sachsens zu besinnen. »Es liegt an uns, etwas zu ver-

ändern. Nur gemeinsam schaffen wir das«, betonte er. »Ich freue mich auf die Zusammenarbeit, wir gehen den Wandel an.«. Die Rolle der Mitbestimmung diskutierte anschließend Staatsministerin



Jan Otto und Elisabeth Kaiser

Elisabeth Kaiser, Ostbeauftragte der Bundesregierung, mit Prof. Dr.-Ing. Nils Kroemer, VSME Sachsen, Karsten Schulze, Managing Director FD Tech, und Jan Otto, IG Metall-Bezirksleiter

für Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Studien belegen, dass mitbestimmte Unternehmen in Deutschland häufig produktiver und erfolgreicher sind als Unternehmen ohne Mitbestimmung. Betriebsräte wirken als Treiber für bessere Arbeitsbedingungen und Innovationen.

Am späten Vormittag stellte Dr. Martin Böhringer, CEO und Co-Founder von Staffbase, eine Employee-Experience-Plattform vor. Staffbase ist ein Hidden Champion mit Millionenumsatz in Chemnitz. Werkleiterin Franziska Fischer vom Volkswagen Motorenwerk in Chemnitz, derzeit noch erfolgreich mit der Herstellung von Motoren und Komponenten für Verbrenner, stellte gemeinsam mit Thomas Ungethüm ein Thermomanagement-Modul als Produkt für die Zukunft des Werks vor.

Nach der Mittagszeit ging es in einem Impulsvortrag um die Sozialen Medien. Martin Fuchs, Social-Media-Experte, bot



Michael Kretschmer und Eddie Kruppa

einen spannenden Überblick. Abschließend stellten Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, und IG Metall-Bezirksleiter Jan Otto, fest, dass der Weg in die Zukunft nur ein gemeinsamer sein kann. »Der Wandel gelingt nur im Schulterschluss von Politik, Unternehmen und Gewerkschaften. Dafür braucht es einen klaren, zukunftsorientierten Blick und ein entschlossenes, schnelles Handeln der Bundesregierung«, so Ministerpräsident Kretschmer. »Transformation ist eine gemeinsame Aufgabe – deshalb sind Formate wie die Zukunftskonferenz der IG Metall Chemnitz entscheidend, um die richtigen Schritte für mehr Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Stärke zu diskutieren.«

Eine ausführliche Internetmeldung mit der Chemnitzer Erklärung und einer Bildergalerie gibts auf der Internetseite igmetall-chemnitz.de.

TERMINE

MAI

Tag der Arbeit
1. Mai, 10 Uhr,
Neumarkt Chemnitz

Ortsjugend-
ausschuss
7. Mai, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus

IMU
Betriebsräte-
netzwerk
Erzgebirge
7. Mai, 8:30 Uhr,
Landhotel Rittersgrün

JUNI

Brunch für
Vertrauensleute
6. Juni, 10 Uhr,
Gewerkschaftshaus

Empfang für
Neumitglieder
9. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus
(auf Einladung)

Delegierten-
versammlung
10. Juni, 16 Uhr,
Oberdeck Chemnitz

Ortsjugend-
ausschuss
11. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus

Impressum

Redaktion: Eddie Kruppa (verantwortlich),
Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Chemnitz
Augustusbürger Straße 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de, igmetall-chemnitz.de



Dresden / Riesa

VSME blockiert Beitritt – »Schlag ins Gesicht der Beschäftigten«

TARIFBEWEGUNG Die Entscheidung des Arbeitgeberverbands VSME, Purem Wilsdruff trotz erfüllter tariflicher Zusagen nicht aufzunehmen, sorgt in der IG Metall für massive Kritik.



Warnstreik bei Purem in der letzten Tarifrunde

Foto: IG Metall Riesa

In den vergangenen Tarifrunden hatten die IG Metall und Purem Wilsdruff zentrale Verbesserungen vereinbart – darunter die Angleichung der Entgelte an das Niveau des Flächentarifvertrags. Diese Angleichung war vom VSME selbst als wesentliche Voraussetzung für eine mögliche Mitgliedschaft genannt worden.

Umso überraschender kam nun die Ablehnung. Der Verband begründet sie mit tariflichen Mitgliederboni für Gewerkschaftsmitglieder. Für die IG

Metall ist das eine vorgeschobene Argumentation, die ein tarifgebundenes und wirtschaftlich stabiles Unternehmen dafür bestraft, dass es moderne und attraktive Regelungen für seine Belegschaft vereinbart hat.

»Der VSME stellt sich offen gegen Fortschritt und bessere Tarifstandards – und damit gegen die Beschäftigten«, so Stefan Ehly, Erster Bevollmächtigter der IG Metall-Geschäftsstelle Dresden. Die Entscheidung sei ein klar rückwärtsgewandtes Signal und zeige, wie

wenig Bereitschaft der Verband habe, Tarifpolitik weiterzuentwickeln.

Für die Beschäftigten bei Purem-Wilsdruff bleibt die Lage dennoch eindeutig: **Die ausgehandelten Tarifverträge gelten. Die Verbesserungen stehen. Und die IG Metall steht fest an ihrer Seite.**

Eines stellt die IG Metall zudem klar: **Gute Tarifpolitik lässt sich nicht ausbremsen – schon gar nicht durch einen Verband, der sich dem Fortschritt verweigert.**

Die Betriebsratswahlen sind in vollem Gange!

Die Betriebsratswahlen laufen noch, trotzdem möchten wir jetzt schon den Gewählten gratulieren. Alle sind zur Veranstaltung »Betriebsräte welcome!« am 19. Juni herzlich eingeladen. Gemeinsam möchten wir nach vorn schauen, denn vier Jahre eines anspruchsvollen und enorm wichtigen Engagements beginnen jetzt. Für eine erfolgreiche Wahldurchführung hatte die

IG Metall vor Ort erstmals sechs zweitägige Schulungen durchgeführt. Daran nahmen 111 Wahlvorstandsmitglieder aus 32 Betrieben teil.

Ein Stimmungsbild von vor und nach den Betriebsratswahlen findet sich in zahlreichen Interviews aus der Region auf unserer Homepage:

igmetall-dresden-riesa.de.

STARK MACHEN.

Impressum

Redaktion: Stefan Ehly (verantwortlich),
Telefon Dresden: +49 351 20 47 56-0
Telefon Riesa: +49 3525 518 15-0
dresden@igmetall.de,
riesa@igmetall.de
Homepage: igmetall-dresden-riesa.de

IG Metall Dresd

Leipzig

Große Befragung zur Tarifrunde – mach mit!

TARIFBEWEGUNG Langsam wird es ernst in der Metall- und Elektroindustrie. Was jetzt geplant ist.

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie ist bereits in vollem Gange. Langsam wird es ernst, und die IG Metall will den Sommer nutzen, um gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen. Deshalb startet am 1. Juni die Befragung zur Tarifrunde in den Betrieben. Wir wollen dabei gerne wissen:

- Wie läuft es bei Dir im Betrieb?
- Welche Themen sind Dir wichtig?
- Welche Forderung hältst Du für angemessen?
- Und bist Du dabei?

Licht und Schatten in den Betrieben

Ja, die Zeiten waren schon einmal besser: Etliche Betriebe stecken in Schwierigkeiten. Doch wo es brennt, finden wir Lösungen. Für die Standorte und die Beschäftigten – das haben wir immer getan! Und wenn wir mit dabei sind, ist für die Beschäftigten immer mehr drin! Es gibt aber auch zahlreiche Unternehmen, in denen

ordentlich Gewinn gemacht wird und in denen die Dividenden sprudeln. Währenddessen steigen für uns alle die Belastungen: Wocheneinkauf, Miete, Sprit – alles wird teurer.

Deine Leistung verdient Respekt!

Wir gehen selbstbewusst in die Tarifrundebewegung. Ihr haltet mit Eurer täglichen Arbeit die Betriebe am Laufen – immer. Auch in schwierigen Zeiten. Deshalb braucht es einen fairen Anteil für alle und keine Debatten über »Lifestyle-Teilzeit« oder mangelnde Leistungsbereitschaft. Denn statistisch wurde in Deutschland noch nie so viel gearbeitet wie jetzt.

Es geht nur gemeinsam: Du zählst!

Für ein faires Ergebnis zählen nicht nur gute Argumente am Verhandlungstisch. Am Ende zählt: Wie viele sind bereit, sich für unsere gemeinsamen Forderungen einzusetzen? Unser Zusammenhalt ist unsere größte Stärke. Spaltung hilft nur dem Arbeitgeber.

Tarifergebnis bei Leaded: 5,5 Prozent mehr Geld in zwei Stufen

IG Metall und Arbeitgeber haben in der Verhandlung bei Leaded am 20. März ein Ergebnis erzielt: Zum 1. Juni 2026 steigen die Löhne und Gehälter um 3 Prozent. Ein Jahr später, also im Juni 2027, erhöhen sich die Verdienste um weitere 2,5 Prozent. Die unterste Lohn- und Gehaltsgruppe wird auf die Höhe des geltenden Mindestlohns im Elektrohandwerk angehoben.

Auszubildende und Studierende werden überproportional bedacht

Die Vergütungen für Auszubildende und dual Studierende steigen zum 1. August 2026 um jeweils 80 Euro.

Tankgutscheine im April und Mai

Darüber hinaus haben alle tariflichen Beschäftigten im April und Mai 2026

jeweils einen Tankgutschein in Höhe von 40 Euro erhalten.

Der Entgelttarifvertrag kann erstmals zum 31. Dezember 2027 gekündigt werden.

Impressum

Redaktion: Steffen Reißig (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Leipzig,
Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de



Informiert bleiben

Bleib auf dem Laufenden und melde Dich für den WhatsApp-Infokanal der IG Metall Leipzig an. Wir versorgen dich mit News rund um die Arbeitswelt und die bevorstehende Tarifrunde. Ganz ohne Spam! Einfach mit dem Handy den QR-Code abschnappen und los gehts.



Zwickau

Beteiligung und Demokratie

TAG DER ARBEIT UND BETRIEBSRATSWAHLEN **Erst unsere Jobs, dann eure Profite! Geht gemeinsam mit uns zum Tag der Arbeit auf die Straße: für mehr Zusammenhalt statt immer weniger Wir. Für Mitbestimmung statt Kopf in den Sand stecken. Für mehr Mut als Angst in diesen herausfordernden Zeiten!**

Maikundgebungen in Zwickau und Plauen

Der 1. Mai ist nicht Folklore. Er ist unser Tag. Der Tag, an dem wir sichtbar machen: Gute Arbeit, Mitbestimmung und Solidarität werden nicht geschenkt. Sie werden erkämpft – im Betrieb und auf der Straße.

In Zwickau findet der 1. Mai wieder als Mitmachfamilienfest auf dem Hauptmarkt statt. Beginn ist um 14 Uhr. Der Hauptmarkt wird zum Ort der Begegnung und des Austauschs. Kolleginnen und Kollegen, Familien, Freunde und Aktive kommen zusammen, um zu zeigen: Wir sind viele – und wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen.

Haustarifverhandlungen bei KEB: starkes Zeichen

Bei KEB Antriebstechnik in Schneeberg laufen Haustarifverhandlungen an. Für die Kolleginnen und Kollegen ist das ein großer Schritt – und ein klares Zeichen dafür, was möglich ist, wenn Beschäftigte zusammenstehen und ihre Interessen selbst in die Hand nehmen. Dieser Erfolg ist kein Zufall. Er ist das Ergebnis von Mut, Ausdauer und Solidarität. Nach mehreren Warnstreiks und sichtbaren Aktionen vor dem Werkstor hat der Arbeitgeber seine Blockade aufgegeben. Jetzt wird mit der IG Metall über Tarifverträge verhandelt.

Die Info- und Mitmachstände der Gewerkschaften, auch von der IG Metall, von Betrieben und Initiativen laden zum Gespräch ein. Als Hauptact tritt Fortuna Ehrenfeld solo am Klavier auf. Seine Texte sind unbequem, klar und solidarisch.

Ergänzt wird das Programm durch eine Gesprächsrunde zum Thema Local Content sowie Poetry-Slam-Beiträge zur aktuellen gesellschaftspolitischen Lage in Kooperation mit dem Spektakel Kollektiv Chemnitz.

Zwischenbilanz Betriebsratswahlen

Schon jetzt zeigt sich deutlich: Mitbestimmung lebt, weil Kolleginnen und Kollegen Verantwortung übernehmen. In unseren Betrieben ist die Wahlbeteiligung hoch. Auffällig ist dabei: In vielen Betrieben, egal ob klein oder groß, ist die Wahlbeteiligung hoch – ein klarer Ausdruck des Vertrauens in die gewählten Betriebsräte und Auftrag für die nächste Amtszeit. Auch für die noch ausstehenden Wahlen: viel Erfolg!

»Der Einstieg in die Tarifverhandlungen ist ein starkes Signal für die Zukunft des Standorts«, sagt Florian Hartmann von der IG Metall Zwickau. Tarifverträge geben Sicherheit, schaffen klare Regeln und stärken die Perspektiven der Beschäftigten – und damit auch den



Aktive Mittagspause bei KEB



Fotos: IG Metall

Tarifrunde bei der SBG gestartet

Die Tarifrunde bei der SBG in Neumark ist gestartet. Die neu gewählte Tarifkommission setzte zum Schichtwechsel an Gründonnerstag ein sichtbares Zeichen. Am Wendehammer vor dem Firmenparkplatz verteilte sie einen Ostergruß und lud die Kolleginnen und Kollegen zu einer kurzen Onlinebefragung ein. Dabei wurde klar: Die Forderungen zur Tarifrunde sollen nicht dem Osterhasen überlassen werden. Viele Beschäftigte brachten ihre Erwartungen ein. Die Tarifkommission wertet die Rückmeldungen aus und bezieht sie in die Beratungen ein. Auf dieser Grundlage fordert sie den Arbeitgeber zu Tarifverhandlungen auf.

TERMINE

1. MAI
Zwickau
14 Uhr: Hauptmarkt,
Mitmachfamilienfest
Plauen
10 Uhr: Albertplatz,
Maikundgebung
mit dem DGB

DELEGIRTEN-
VERSAMMLUNG
20. Juni,
Bürgersaal,
anschließend
Sommerfest

ORTSJUGEND-
AUSSCHUSS UND
VERTRAUENSLEUTE
20. Mai, 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus
Zwickau

MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG AGA
Zwickau-Eckersbach
27. Mai, 14:30 bis
16 Uhr, Arbeiterwohl-
fahrt Südwestsachsen
Auerbach
16. Juni, 14:30 bis
16 Uhr, Verbraucherzen-
trale Sachsen, Bera-
tungsstelle Auerbach

Betrieb selbst. Auch der Betriebsrat sieht in den Gesprächen einen Meilenstein.

Vorsitzender Torsten Golde macht deutlich, dass nun gemeinsam an fairen, transparenten und verbindlichen Regeln gearbeitet wird. Die Verhandlungen zeigen: Zusammenhalt wirkt. Der eingeschlagene Kurs macht Mut – für gute Arbeit und eine Zukunft des Standorts.

Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich),
Anne Zeumer
Anschrift: IG Metall Zwickau,
Peter-Breuer-Straße 13, 08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0, Fax 0375 2736-500
zwickau@igmetall.de, igm-zwickau.de